

**Bad Krautlingen  
oder die  
Nazimacher Hypnose  
Show**



## **Es spielen:**

**Ben Prossie** ..... **erster Situationshypnotiseur**  
**Libida Menpart** ..... **dralle Assistentin**  
**Mette Braun** ..... **Vegetarierin**  
**Rüdiger Dämelow** ..... **bodenständiger Gutbürger**  
**Hias Kovatschitsch** ..... **bajuwarischer**  
**Verbalbrutalinski**

## **1.Akt**

*Eine Showbühne, im Hintergrund steht ein Gong, in der Bühnenmitte 3 Stühle und ein Tischchen. Das Licht ändert sich und die obligatorische Anfangsmusik beginnt zu spielen. Libida Menpart betritt mit furioser Dampfnudelpower die Bühne und spricht durchs Megaphon.*

**Libida** : Meine in bestester Verehrung befindlichen Damen und Herrinnen auf ihren Stühlen und Stühlinnen. Lassen sie sich ein freudiges Feuer hineinzünden in ihr finstere Innenleben. Übergewichtig, unförmig, unwichtig kommt uns das Leben daher, das einem einen jeglichen Sinn auf einen Misthaufen hinauf geschmissen hat. Unentwegt zückt dieses Land sein rosa Arschloch und begräbt einen unter seinem positiv programmierten Scheißdreck. Mühsam verdreckte Abgründe taumeln unter den Sauberlaufgängen unserer Existenz. Würdelose Gespenster krabbeln in den wesenlose Stofffiguren, die wir aus Höflichkeit vorgeben zu sein. Zeit sie einer Befreiung zu unterziehen. Zeit herauszufinden, wer wirklich in einem steckt. Zeit für den Magier der situativen Hypnose.

Halten sie die eventuell mitgebrachten Winkелеlemente in den abwindenden Mief ihres Nachbarn. Führen sie ruckartig ihre Handinnenflächen zusammen für die allzeitliche Großheit aller Hypnositeure MISTAAAAA BEN PROSSIE.

**Ben Prossie:** *Libida verlässt die Bühne und Ben Prossie betritt die Bühne*

Vielen Dank Libida, Mein assistierender Liebreiz, Libida Menpart.

Mein überaus freundliches Verehrungssammelobjekt. Ich begrüße sie zu unserer situativen Hypnoseshow. Sorgen sie sich nicht, keiner muß seine angstfreie Zone verlassen. Niemand wird als ein schmetterlingiger Kasperkopf über die Bühne flattern. Keine Geldscheingaukeleien, Keine Stramm liegekünste.

Die wahre Hypnose bringt nur zum Vorschein, was sowieso in der Seele des Hypnotisierten lauert. Die wahre Hypnose aktiviert die tieferen Beweggründe unserer Existenz. Wussten sie, dass unser limbisches System schon die Entscheidung messbar signalisiert bevor sich unsere bewusste Hirnrinde dazu entscheidet. Diese Erkenntnis macht den freien Willen zu einem schief sitzenden Begriff. Zur illusionären Legende. Alles programmiert vom Kortex. Vom Stammhirn. Fressen, behaupten und fortpflanzen. Atavistische Reflexe des Reptiliengehirns.

Dieses ganze aseptische Menschengetue nichts anderes als Gesichtskosmetik. Eine tapetige Dünne über dem Dogma der Gefräßigkeit.

Wie ist das mit ihnen? Wollen sie die wahren Beweggründe ihres Daseins erfahren? Was steckt wirklich hinter den mühsam zusammenerklärten Kehrtwendungen ihrer Biografie? Einsicht, Vernunft, Sozialverhalten?

Wer will sich heute einmal satteckeln an der eigentlichen Triebfeder der menschlichen Gemeinschaft. Wer hat – unbewußt - ein dumpfiges Zutrauen?

Wessen Stammhirn hat schon entschieden hier hochzukommen?  
Obwohl die Hirnrinde noch schläft?

*Ben Prossie schaut suchend ins Publikum. In einer der ersten Reihen meldet sich ein bodenständiger Gutbürger.*

**Kovatschitsch:** Bayern

*Ben Prossie ignoriert ihn und wendet sich statt dessen einer eindeutig der Ökoszene zuzurechnenden Dame zu. Er hält eine Leberwurst ins Publikum*

**Ben Prossie:** Ist hier jemand im Besitz eines profunden Ekels vor dieser wurstigen Fettheit?

*Die Ökodame kann sich ein Stöhnen nicht verkneifen.*

**Ben Prossie:** Ah, dann kommen doch sie mal hinauf auf diese brettige Weltbedeutung. *Sie kommt auf die Bühne.* Dürfen wir die namentliche Benennung ihres gesellschaftlichen Astralleibes erfahren?

**Mette Braun:** Mette Braun..

**Ben Prossie:** Willkommen Mette, ist das eine Naturseide in ihrer blusigen Silhouettenumhüllung? Eine atemberaubende Silhouette, wenn ich das anmerken darf. Was halten sie von diesem leberwurstigen Nahrungsmittel.?

**Mette:** Ich bin ein Vegetarier mit einem profunden Ekel gegen jegliches tierische Eiweiß, das man zu einem kannibalischen Barbarengenuß hinunterermordet hat. Ein kleines Spanferkel kann niedlich sein, man kann es streicheln, man kann einen Spaziergang mit ihm machen, doch wenn man es von innen heraus auf linksdreht, starren einem Gedärme, blutige Innereien und sehnige Mägen entgegen.

Das erschwert einem eine streichelige Liebkosung doch sehr.

**Ben Prossie:** Das haben sie sehr einprägsam und durchaus mit einem Anflug von Schönheit in diesen Saal hineingesprochen, doch jetzt suchen wir noch eine zweite Person. *Er wendet sich wieder dem Publikum zu.*

Haben wir vielleicht einen finanzbeamtigten Korrektcharakter im Saal?

**Kovatschitsch:** Hier, Deutschland.

**Ben Prossie:** *Ignoriert wieder den Zwischenrufer und sucht im Publikum.*

Ah, seh ich da nicht ein pollunderiges Textil, Eine augenblickliche Karierteit, durch eine turnusgemäß optimierte Sehhilfe? Wollen sie vielleicht auf die lichte Rampe treten?

**Rüdiger Dämelow:** *kommt auf die Bühne.*

**Ben Prossie:** Eine willkommandierende Herzlichkeit für sie. Wie ist ihr Name ?

**Rüdiger Dämelow:** Rüdiger Dämelow.

**Ben Prossie:** In welcher Funktion stehen sie?

**Rüdiger Dämelow:** Ich bin in sachbearbeitender Funktion in einem öffentlichen Amt befasst. Ich stelle Lebensberechtigungsgutscheine aus oder betreibe die eine oder andere gesetzlich begründete Ablehnung.

**Ben Prossie:** Ah, und wie steht es in diesem Landstrich , mit der Grauzone zwischen echter Bedürftigkeit und betrügerischer Mitnahmementalität?

**Rüdiger Dämelow:** Wenn die Leute sich zu einer Bedürftigkeit hinabgeschwungen haben, haben sie sich längst einen schiefen Blick auf eine Realität vernebelt. Wie hingebrunst von einem hundigen Schlechtigkeit spucken sie ihre verlogene Lebensversion über den Schreibtisch. Und wenn man ihnen mit einem Paragraphen die Verlogenheit aus der Visage kämmt, verlangen sie nach einer Menschlichkeit. Eine Menschlichkeit? Die Menschlichkeit hat sich an uns vergangen durch die Gegenwart von diesem unsäglichen Etwas. Die sollen in einer Parallelgesellschaft an ihrem eigenen Diebstahl ersticken, die ....

**Ben Prossie:** Sehr schön Wolf-Dieter, doch jetzt suchen wir noch eine dritte Person.

**Kovatschitsch:** Scheißhaus!

**Ben Prossie:** Oje, na gut. Um des lieben Friedens willen, kommen sie doch .

**Kovatschitsch:** *kommt auf die Bühne*

**Ben Prossie:** Auch ihnen eine willkommandierende Herzlichkeit, wie heißen wir denn?

**Kovatschitsch:** Wie wir heißen weiß ich nicht, aber ich heiße Hias Kovatschitsch. Und ich esse gerne eine Weißwurst von einem gänzlich toten Tier. Von einem quiekend humanverrecktem Tier. Wieso hat Frau Mette kein Mitleid mit einem Sauerampfer? Weil er nicht quiekt wenn man ihn schneidet? Was weiß denn ich, was so ein Sauerampfer spürt, wenn man ihm den Stengel durchschneidet. Da lang ich doch lieber dem Pferd durchs Arschloch an die Gurgel und zieh es persönlich auf links. Ohne den gottgegebenen Menschheitsdrang nach einer Wurst und ohne eine Pfanne gäbe es dieses auf linksgedrehte Leben gar nicht.

*Mette will erwidern, doch schnell hält BenProssie Kovatschitsch ein Pendel vor die Augen.*

**Ben Prossie:** Jetzt schauen sie auf das Pendel. Konzentrieren sie sich darauf. Langsam werden sie müde. Alles fällt ab. Sie schlafen. Sie schlafen ein.  
*Kovatschitsch sackt zusammen und wird von Ben Prossie und Libida Menpart auf einen Stuhl gesetzt. Er wendet sich vermittelnd Mette Braun.*

So ein Aasfresser ist so leicht zu hypnotisieren. Seine kulinarische Unsitte mischt sein Blut mit Cholesterin. Die mehrfach gesättigte Fettsäure frisst unentwegt an seinem freien Willen.

Jetzt ,Mette, schauen sie auf das Pendel. Konzentrieren sie sich darauf. Langsam werden sie müde. Alles fällt ab. Sie schlafen. Sie schlafen ein.

*Mette sackt zusammen und wird von Ben Prossie auf einen Stuhl gesetzt. Er wendet sich vermittelnd an Rüdiger Dämelow.*

**Rüdiger Dämelow:** Ich habe eine renitente Resistenz gegen eine Hypnose. Täglich werfen mir bedürftige Hinterhofblondchen libidonöse Blicke zu, um mir eine Menschlichkeit abzuhypnotisieren. Das gibt einem eine Abhärtung, vor jeglichem schwächlichen Mitleid. Wer soll das verstehen, dass eine Korruption bei Strafe verboten ist, aber eine viel schlimmeres schwächliches Mitleid nicht. Ich jedenfalls, habe eine dicke Hornhaut auf dem Unterbewusstsein

**Ben Prossie:** Ah, ja, dann zeigen wir jetzt dem Publikum, dass man sie nicht hypnotisieren kann. Schauen sie auf das Pendel und konzentrieren sie sich darauf nicht hypnotisiert zu werden. Sie spüren nicht wie sie sich laaaangsam entspannen. Sie werden nicht müde. Diese riesige Müdigkeit kommt nicht über sie. Sie schlafen *er berührt seine Stirn und Wolf Dieter sackt genauso zusammen und wird auf einen Stuhl gesetzt.*

*Er wendet sich dem Publikum zu.*

Ein Unterbewusstsein kennt keine Negation. Wenn ich ihnen sage: denken sie jetzt auf gar keinen Fall an einen rosa Elefanten ? Was sehen sie dann ? Oder eine Abstraktion. Das Unterbewusstsein kennt auch keine Abstraktion. Denken sie an alles , bloß nicht an den gestreiften Rüssel des rosa Elefanten. Was sehen sie vor ihrem inneren Auge?

Das Unterbewusstsein kennt nur Bilder, Farben, Gefühle.

Ein Unterbewusstsein hat kein rechtschaffenes Erkennen der allgemeinen Werte. - Libida?! - *weiter zum Publikum* Sag einer Hyäne ; übermorgen kriegst du ein Steak, und augenblicklich tropft ihr der Zahn.

Libida!

**Libida:** *kommt auf die Bühne gehetzt*  
Zu Befehl, Massa!

- Ben Prossie:** Jetzt wollen wir doch keinen Unterton in unser Verhältnis hineinbringen. Mit einem Unterton fällt es einem schwer die eigene Nächstenliebe auf einem Laufenden zu halten.
- Libida:** Das tut mir aber bis zu einer Entschuldigung hinauf leid. Massa!  
Der schlechte Wetterdruck bringt eine Seelenverstimmung in die Menschheit. Oder ein nächtlicher Radau in einem Hotel, wenn man in geräuschlicher Hinsicht einen abstoßenden Verkehr praktiziert mit seiner neuen Frau und die ganze Nacht ihren Schädel gegen die Wand kracht ....bumm bumm..... so dass keine Seelenverstimmung hinwegdösen kann - die halbe Nacht lang..... bumm bumm.....
- Ben Prossie:** Libida, bitte! *Er hält ihr ein Beil hin,*  
Man kann den inneren Seelendruck abreagieren mit einem therapeutischen Holzhacken. Dann muß man sich keine Feindschaft hinauf erfinden. Ein therapeutisches Holzhacken kann als ein Ventil für einen momentanen Seelendruck fungieren. *Er hält ihr das Beil erneut hin.*  
Und...- Mach uns heute bitte den Animateur. Mit einem feschen Dirndl bitte...
- Libida:** Den Animateur. Zu Befehl, Massa.*Sie nimmt das Beil und verlässt maulend die Bühne*  
So ein abstoßender Verkehr ..... bumm bumm ..... Mit dieser Sau ..... bumm bumm ..... *man hört hinter der Bühne Hackgeräusche*
- Ben Prossie:** Es war eine überfällige Scheidung. Ein Gnadenakt. Und *er sieht sich vorsichtshalber um* die knallt nie ihren Schädel gegen die Wand.  
Das nur nebenher. Wußten Sie, dass die Urwaldvölker ein Krokodil als den PLATTEN HUND bezeichnen. Die schrecklichste Echse des Planeten. Der PLATTE HUND. Das versteht jeder. Lasst ihn uns wecken den PLATTEN HUND.  
*Er geht zu Kovatschitsch*  
Du weißt du musst hier an diesem Platz bleiben, du hast einen riesigen Hunger. Niemand bringt dir was. Und du weißt, dass Mette Braun in dich heimlich verliebt ist. Wenn du den Gong hörst wirst du wach, wenn du wiederum einen Gong hörst schläfst du weiter.  
*Er geht zu Rüdiger.*  
Du weißt du musst hier an diesem Platz bleiben, du hast einen riesigen Hunger. Immer, wenn du lügen willst, sagst du sofort die absolute Wahrheit. Wenn du den Gong hörst wirst du wach, wenn du wiederum einen Gong hörst schläfst du weiter.  
*Er geht zu Mette Braun, ihm kommt offensichtlich eine Idee.*  
Du weißt du musst hier an diesem Platz bleiben. Du weißt ganz genau, dass die anderen dich für die uneheliche Urenkelin von Eva Braun und Adolf Hitler halten.  
Wenn du den Gong hörst wirst du wach, wenn du wiederum einen Gong hörst schläfst du weiter.



*Sichtlich zufrieden mit sich greift er nach dem Klöppel für den Gong. Er nimmt die Fleischwurst und hängt sie an eine Kette die von Oben herabhängt. Jeden Tag geht der Platte Hund mit ihnen Gassi. Er ist immer da. Auch wenn kein Bewusstsein dafür in den Menschen ist. Und wie im echten Leben, geht es um die Wurst. Er haut auf den Gong die Drei werden wach. Sie orientieren sich.*

Kovatschitsch: *steht auf und nähert sich vorsichtig der Wurst*  
Und *schaut Rüdiger an lächelt verlegen* manchmal geht's einem so, dass man sich fragt, Himmelsunter, was ist das für ein situativer Schlamassel. Manch einer hat umfangreiche Probleme mit seiner interaktiven Grenzziehung, ein anderer neigt zum Brutalmechaniker zwischenmenschlicher Beziehungen. Aber ein situativer Schlamassel zwingt einem einen Sachzwang auf, und eine ungewollte Kompromissbereitschaft. Müssen sie auch hier bleiben?

Rüdiger: *geht auch zur Wurst* Ein strenges Hungergefühl multipliziert sich durch alle meine inneren Körperteile. Entschuldigung, dass ich sie mit einer Wahrheit überfall, ich mein , ich bin menschlich schwer enttäuscht, WARUM? Weil dieser Mussinger - meine Meinung – menschlich solch eine Drecksau ist. Wissen sie jetzt sag ich ihnen was, nur damit sie einen Hergang genauer analysieren können, dem Fräulein Praktikantin hab ich zuerst einen Flirt aufgezwungen, und nur weil der Mussinger ein Abteilungsleiter ist, und weil er aus jeder Körperöffnung stinkt wie ein Fisch im Verwesungszustand, muß er nicht ungefragt seinen Statusvorteil ausspielen gegen das Fräulein Praktikantin.

Wissen sie wem die Wurst gehört?

Kovatschitsch: Eine einheimische Wurst wächst doch nicht so einfach auf einem Baum. Eine einheimische Wurst gehört solange einem Ortsansässigen bis er sie rechtmäßig veräußert hat.

Rüdiger: Man darf eine fremde Wurst nicht einfach nehmen. Auch wenn ein strenges Hungergefühl sich zunehmend vergegenwärtigt. Das wäre ein Straftatbestand namens Diebstahl.

Kovatschitsch: *denkt kurz nach* Es ist nur ein Diebstahl, wenn man sie auch behält. Doch bei einer intakten Peristaltik , kann sie der Eigentümer morgen um die Zeit wiederhaben. Fraglich ist nur, ob ich die Form genauso wieder hinbekomme.

Rüdiger: Jetzt begreife ich endlich warum Humor sich reimtechnisch mit Tumor verträgt. Was aber, wenn die Wurst ein illegales Mitbringsel ist von einem ausländischen Anderskopfling, der sie hier entsorgt hat, um der Obrigkeit seine eigene Dingfestigkeit zu verweigern. Ohne eine illegale Wurst gibt

es keinen Schmuggelbetrug. Niemand muß heutzutage seine Unschuld beweisen. Eine toleranzige Obrigkeit kann zehnmal wissen, dass der Anderskopfling schuldig ist, sie muß ihm eine Schuld erstmal nachweisen.

Kovatschitsch: Und wenn wir hier eine einstimmige Gemeinschaft gründen, die so oder so eine Wurst konfisziert? Dies könnte die Ackerkrume unserer persönlichen Gerechtigkeit sein, die Großarschmutter aller hiesigen Dinge. Wir beugen die toleranzige Obrigkeit und stellen eine regionalen Konsens her. Wenn ein einzelner eigensumpfiger Charakter eine Wurscht frisst, ist das ein krimineller Akt, wenn alle Anwesenden einstimmig eine Wurscht konfiszieren, nennt man das Bürgerbewegung.

Rüdiger: Die Wurscht als Anlaß für eine regionale Solidarität. Ein üppiger und vor allem greifbarer Zugang zu tierischem Eiweiß .

Kovatschitsch: Das war eine absichtserklärte Großartigkeit. Sie haben, ohne einen Menschlichkeitsbegriff zu verletzen , soeben unser Einstellungsverhältnis zum Grundnahrungsmittel Wurscht erläutert. Jeder Mensch braucht das massenhafte Wurstgefühl in seinem Körper. Wurst , Brot und Wein. Das Blut des Herrn, Der Leib des Herrn, und der Zipfel Gottes. Haaaa

Rüdiger: Einer wie ich betrachtet einen Witz nicht unbedingt als Zivilisationsgewinn. Für einen Konsens brauchen wir die Mitwirkung aller. *Er macht eine Kopfbewegung zu Mette.* Die da drüben will überhaupt nicht ein Wurstgefühl in ihrem Körper.

Kovatschitsch: *er nimmt sich Kraut zu Seite und spricht ganz vertraulich mit ihm*  
Was wissen sie schon von der Reinheit des Herzens? Haben sie nicht bemerkt, wie sie mich angeflirtet hat? Wenn der richtige spricht ist einem der Sauerampfer Wurscht. Ich mach das. *Er geht zu Mette hinüber.*  
Pardonnieren sie meine lauwarne Unverfrorenheit, Fräulein Braun. Als der süchtige Aasfresser , der ich nun mal bin, habe ich die landläufigen Kreuzfeld-Jakobschen Aussetzer. Doch ich hoffe das steht nicht zwischen uns als Mensch?

Mette: Nennt man das bei einem Rindvieh nicht BSE?

Kovatschitsch: Ein Rindvieh, gewiss, das war ich, bin ich, will ich aber nicht länger sein. Wissen sie, ich will sie einfach nicht hinaufbelästigen mit der Negativversion meines eigenen Innenmenschen. Er stieß mir selber auf, als ich daletzt in einer Oktobernacht den roten Stern sah. Über dem nebligen Horizont. Das muß die Venus sein sagte ich mir. Sie reflektiert das schönste Licht der Sonne. Ein gelbliches Rot in einer eisigen Nacht.

Mette: Machen sie mich nicht zum Spielzeug ihrer absichtsvollen Vorgänge. Ich trage eine nervige Empfindlichkeit zwischen meinen Innereien. Sie schmiegt sich von Außen an meinen Magen und macht ihn flau – bisweilen -, oder schiebt mir einen schluckigen Kloß in die Speiseröhre. Sprechen sie nicht vom schönsten Licht der Sonne, wenn sie nur ein Lobbyist sind in der hiesigen Wurstpolitik.

Kovatschitsch: Aber, Fräulein Braun, sehen sie mich an.*Er drückt sein Kinn gegen den Hals und zeigt darauf* Kann so ein Doppelkinn lügen? *Beide lachen.* Man kann einen roten Stern lieben und das schönste Licht der Sonne erkennen und trotzdem eine Wurstpolitik verfolgen. Was ist so schlimm an einem Lobbyismus? Man erkennt die Interessen des anderen und versucht eine berechnende Tragfähigkeit zu erzielen. Ein innermenschlicher Hunger stellt sich als profunder Sachzwang dar. Fräulein Braun, stoßen sie ihr Herz. Mette, ruckeln sie an ihren Innereien und geben sie uns ihre Zustimmung für unseren ortsansässigen Konsens. Mit einer derartigen Legitimität versehen, nähmen wir die Wurst ab, die sowieso ein ausländischer Anderskopfling zurückgelassen hat. Herr Kraut wäre satt, ich wäre satt, und .....

Mette: Und? Was hab ich davon? Ich bin das betrogene Volk in seiner ganzen Singularität. In ihrem Lobbyismus kommt kein Sauerampfer vor . Was habe ich davon?

Kovatschitsch: Sie könnten ihr Drittel als Andenken verwahren. Als Andenken an das schönste Licht der Sonne, den roten Stern , dessen Licht im Moment der Erkenntnis schon ein anderes ist, als im Moment der Wahrnehmung. Der jeweilige Verwesungszustand ihres Drittels kann , in geruchlicher Hinsicht eine Metapher für die ständige Wandelbarkeit der Poesie sein.

Rüdiger: *starrt auf die Wurst und spricht völlig unvermittelt* 152 Millionen Kilometer ist das Licht von der Sonne unterwegs, bis wir es sehen. Jahre. Lichtjahre. Ein Ausscheidungsprodukt des Fixsterns. Nukleares Kaka, das ungeplant auf erodiertes Lavagestein trifft und das lebendige Nebensächlichkeiten zum sprießen bringt. Wahrlich ein göttlicher Zufall. Doch wenn ein Hunger nach einem tierischen Eiweiß verlangt, und da hängt eine Wurst direkt vor einem, die man nicht kriegen darf, ist das wohl eher ein göttlicher Reinfall. Wenn nicht bald eine Entscheidung fällt, beantrage ich , dass ich bei lebendigem Leib an meinem eigenen Schweißfuß kauen darf.

Mette: Was bildet ihr Aasfresser euch eigentlich ein? Kein Mensch hat jemals meine ehrliche Haut mit solch einem Scheißdreck angespritzt. Das schönste Licht der Sonne? Damit wollt ihr dem **Grasfresser Wiederkäuer** doch nur ein Jawort in die Zunge drehen. Wegen einem Batzen tierischen Eiweiß. Der Verwesungszustand ist schon jetzt nur mühsam überdeckt

von Geschmacksverstärkern, Farbstoffen, chemischen Zusätzen. Ihr werdet in eine wurmige Erde reinbeißen müssen. Wegen einem Cholesterin oder einem BSE. Ihr Sterblinge , ihr Frühverrecker . Ihr verdient kein Fressen. Man wird euch unter einer Decke von Löwenzahn verscharren. Gelbe Bettseicher, Uringelbe Bettseicher werden ihre Wurzellulus in euch reinstecken und euch das tierische Eiweiß raussaugen.

Kovatschitsch: *freudig* Soll das Ja heißen? *Mette dreht sich entnervt ab.*  
Wir könnten ihr Würstdrittel mit einer Fremdurintherapie länger haltbar machen. *Er läuft ihr ständig nach* Geben sie uns ihr Jawort. Ein Fremdurin hat eine desinfizierende Wirkung.....

Mette: Okay Ja.

Kovatschitsch: Ein gesundheitsbewußter Mensch macht eine Eigenbluttherapie oder er trinkt den Eigenurin.....

Mette: JAAAAA

Kovatschitsch: Das hat seine Wirkung auf einen Stoffwechsel. Es hilft. Nur die Eigenkotbehandlung funktioniert nicht so recht. *Nachdenklich* Da fühl ich mich immer total beschissen.

Rüdiger: Kovatschitsch!  
Sie hat ein Ja gesagt. Kommen Sie , der einheimische Konsens ist hergestellt. Machen sie keine weibliche Zeitverschwendung. Man muß sich alle femininen Reize aus dem Sinn kämmen. Das einzig Schöne im Leben ist eine bubenhafte Kindheit. Die niemals verendet, und von einem Alltag vergewaltigt wird wie von einem grauen Bischoff. Das kann man mit keiner Frau hinwegsublimieren. Kommen sie Kovatschitsch , da hängt die Wurscht. Der Zipfel Gottes. Der Zugang zu tierischem Eiweiß. Keiner muß an seinem eigenen Schweißfuß kauen.  
*Beide nähern sich der aufgehängten Wurst. Mette hält sich abseits auf. Sie machen Anstalten die Wurst herunterzuholen. Genau in dem Moment tritt Libida Menpart als schroff gestyltes Punkgirl auf. Sie stößt einen Sirenton mit der mitgebrachten Fußballersirene aus. Sie stellt eine herumliegende Kiste zurecht und stellt sich darauf.*

Libida: Liebe Kurgäste , liebe Einheimische, es freut mich natürlich , dass sie so zahlreich zu unserem Heimatabend erschienen sind. Ich gestatte mir, als Sprachrohr aller einheimischen Angelegenheiten, ihnen meinen persönlichen Dank zu übermitteln für das nahezu schicksalhafte Ausharren hier in Bad Krautlingen. Erlauben sie mir eine wörtliche Einleitung zu Bad Krautlingen. Die erste historische Erwähnung fand man 907 nach Christus, als der Landstrich vom damaligen unehelichen

Schwippschwager des englischen Königs namens Henry the Pimpel besetzt war. Der Legende zufolge war es jener Henry the Pimpel, der in Anbetracht des hiesigen Sauerkrautkonsums, die Bezeichnung ‚die Krauts‘ zum ersten Mal etabliert hatte. Daher kommt das Kraut in Bad Krautlingen. Henry the Pimpel, der selbst unentwegt einen Plumpudding in sich reinschlürfte, ehelichte die Einheimische Erdmute vom Hundswailer, deren Unterleib genetisch kolossal übervorteilt war, was Henry the Pimpel dazu verleitete zu jedem Hochzeitstag zu sagen: ‚dein Arsch ist noch mal fetter geworden‘. Derart provoziert fühlte sich Erdmute vom Hundswailer, die ja sowieso zu einer gewissen zwischenmenschlichen Brutalmechanik neigte, dazu veranlasst, Henry the Pimpel mit einer Mistgabel die komplette Dorfstraße hinunter zu begleiten. Unbestätigten Berichten zufolge soll sie geschrien haben:

Bleib stehn, Plumpudding, ich perforier dir dein Arschloch.

Derart in Bedrängnis geraten kletterte Henry the Pimpel in das Badezimmerfenster seines von einer kolonialen Eroberung mitgebrachten Hausklaven Linton Kwesi Amdallah, der aber vollkommen ahnungslos, und aus Sicherheitsgründen die Kampfhunde des Hofes darin eingesperrt hatte.

In einer späteren Befragung soll Amdallah gesagt haben, wenn ich höre, dass sich ein Rudel Kampfhunde mit einem Menschen beschäftigt, da mische ich mich doch nicht ein. Auf die Frage, was genau er denn gemacht habe, erwiderte Linton Kwesi Amdallah, der im Ort ob seines ewig unbewegten Gesichtsausdrucks nur Scheintoter genannt wurde, er habe sich erst versichert, dass die Badetür von außen verschlossen war, habe dann einen Schritt zurück gemacht und laut ‚PFUI‘ gerufen. Letzteres garnierte er zur Überraschung aller Umstehenden mit einem hysterischen Kichern.

Die Epoche der angelsächsischen Besatzung endete somit, genau wie die von Henry the Pimpel, im Bad. Und daher das BAD in Bad Krautlingen.

Die besagte Erdmute vom Hundswailer wurde dann im 11ten Jahrhundert heilig gesprochen, vermutlich um dem damals daniederliegenden Reliquienhandel auf die Sprünge zu helfen. Bis heute kann man einen Musikantenknochen der heiligen Erdmute, der im Besitz von einem Ärztehepaar und einer Bank ist, in Übersee besichtigen. Wir in Bad Krautlingen gedenken der heiligen Erdmute, - oder besser gesagt ihrem genetisch kolossal übervorteilten Unterleib-, indem wir alljährlich aus der dickarschigsten Sau der Region eine temporäre Reliquie pökeln. Also, wie sie hier sehn, eine Fleischwurst. *Zeigt auf die aufgehängte Wurst.*

Generationen von stressgeplagten Workaholics, Armeen von Burnouters pilgerten schon zu unserer temporären Reliquie und beendeten ihre 18 stündige Andacht mit dem Ausruf: DAS IST MIR WURSCHT!

So war noch vor kurzem der aus Film und Fernsehen bekannte Schlagersänger Rotz Goldie da, der hier seine chronische Nikotin und Kognaksucht ausheilte, nachdem er zweimal seine dritten Zähne beim rückwärtsschlucken im

Hygienecenter verloren hatte. Ihm ist beim Kotzen das Gebiss ins Klo gefallen.

Auch Historische Persönlichkeiten haben sich hier aufgehalten. Eine Leni Riefenstahl oder ein Goebbels war da , um seine unteren Extremitäten einer sanften Korrektur zu unterziehen, oder wie wir heutzutage zu sagen pflegen: zum Klumpfussing.

Gestatten sie mir einige Worte zu unserem Freizeitprogramm. Andere Kurorte spezialisierten sich auf Bungeejumping oder Riverrafting. Wir haben ein Fresh Air Snapping, oder wenn einer in einer räumlichen Geschlossenheit schnaufen will, ein Mief Air Snapping. Wenn einer aus einer pelzigen Tasse trinken will, kann er ein Pelztassing machen, oder wenn einer eine Gottesfurcht pflegen will, kann er Gottesdiensting machen. Bei uns kann eine jede Religion gepflegt werden. Außer einem Voodoozauber, falls man überhaupt der Meinung ist , dass ein Voodoozauber die Schwelle vom heidnischen Brauch zur Religion schon überschritten hat. Doch einen Voodoozauber lassen wir lieber in einem Heim für ausländische Anderskopflinge, das wie ich hier erwähnen will, mehr als 70 Kilometer von Bad Krautlingen entfernt ist. Doch um auf den grundsteinhaften Nachschubgedanken meiner Einleitung zu kommen, jetzt wollen wir das Wurstfest der heiligen Erdmutter mit einer Gratisanimation namens Songschunkeling feiern , setzen sie dazu diese Mützen auf, *sie verteilt an alle grüne Käppis und ein gelbliches Getränk in durchsichtigen Gläsern. Dazu bekommt ein jeder ein Textblatt für ein Lied.*

Laßt uns das Glas erheben, eine Wurscht kommt als Sau auf die Welt, dann zwingt man die Sau durch einen Fleischwolf und sofort frisst und sauft ein jeder aus vollster Freude heraus. Eine jede Hinrichtung macht ein Hungergefühl nach einem tierischen Eiweiß. Drum lasst uns anstoßen mit dem Ruf:

DAS IST MIR

ALLE: WURSCHT!

LIBIDA DAS IST MIR

ALLE: WURSCHT

LIBIDA: DAS IST MIR

ALLE: WURSCHT

Libida: *beginnt mit dem Lied die drei werden animiert mit zu schunkeln. Kovatschitsch deutet als Gaudi sogar einen Schuhplattler an. Er animiert auch die anderen .*

The image shows a musical score for a piece in C major, 4/4 time. It consists of two systems of music. The first system has four measures. The second system has five measures. The chords are indicated below the bass line.

*Mitten im Lied schlägt Ben Prossie auf den Gong . Augenblicklich verfallen die drei Hypnotisierten in den Schlafzustand. Nur Libida bleibt natürlich wach und setzt sich aufs Podest und will zu rauchen anfangen.*

Ben Prossie: Das Rezept zum Glückhsein ist fest verdrahtet und der kleine Faschismus sieht immer so gemütlich aus. Gib ihnen eine völkische Orientierung und sofort verfällt die Vernunft in eine Duldungsstarre gegenüber dem Platten Hund , dem Reptiliengehirn, dem Stammhirn, das seinen Schimmelpilz wuchern lässt über jegliche zivilisatorische Handlung.

Libida: Amen

Ben Prossie: Ist das ein Dirndl, was du da anhast? Welches Unrechtsbewusstsein hast du hinwegsublimiert um hier als Punklady unsere Gäste zu begrüßen? Welchem zweckfreiem Stimmungsumschwung unterliegst du jetzt wieder, du schön geflecktes Nutztier?

Libida: Ich kann mich gar nicht satteckeln an deiner eigenen Grauenhaftigkeit, der alle Untiere überhöhen will, sinnloserweise, Meine kurzatmige Beziehung mit einem Nichts wie dir ließ mich alles fertigerkennen. Bis hinunter zu einer hauptsächlichen Nebensache.

Ben Prossie: Ach ja, mein schön geflecktes Nutztier, unsere kurzatmige Beziehung, war ein einziger Irrtum der Hormone, zumindest von meinem seitlichen Innenmenschen heraus, Und das alles kann kein Eigentum der Jetztzeit sein. Drum überzeuge dich zu einer launigen Güte und komme deiner Profession nach, mein schön geflecktes Nutztier.

- Libida: Nenn mich nicht immer schön geflecktes Nutztier!
- Ben Prossie: Ich kann doch hier nicht , blöde Kuh sagen.
- Libida: Du musst keine Beschimpfungen auf mich hinaufgießen. Als dir der Irrtum der Hormone noch Liebe war, musste ich dir immer meinen Unterleib herzeigen, eine entblößte Menschenmitte, die immer brennt wegen einem ewigen Irrtum der Hormone. Meine Mutter hat mich gewarnt, man darf einfach mit seiner übertriebenen Lust nicht einen erstbesten Menschen zerstören, man muss auf einen warten , der den Sekudentod auch verdient, den man aus einem brennenden Blutgefühl heraus auf ihn hinuntervögelt.
- Ben Prossie: Sag mal, du hast ja soviel Heimtücke im Blick. Denk doch an das schönste Licht der Sonne, ein gelbliches Rot in einer eisigen Nacht ,das ist alles nur eine momentane Erstverschlimmerung, eine zwischenzeitliche Seelenkrise des ÜberIchs auf dem Weg der Besserung. Du wirst mir noch eine Dankbarkeit hinaufmultiplizieren, wegen der überfälligen Scheidung. Komm, hol die Decke, wir machen einen Jungfernflug mit Herrn Kraut. *Libida geht mürrisch ab, man hört kurzzeitig Holzhacken, dann Ruhe*
- Jeder Trampel hat das Recht auf seinen Fettnapf.  
Bei so einer Erstverschlimmerung wünscht man sich tatsächlich eine bubenhafte Kindheit als einzig Schönes im Leben. Ist es nicht wunderbar wie Herr Dämelow auf seine schöngeredete Misslichkeit kommt? *Er fängt an, Herrn Dämelow die Schuhe auszuziehen.*  
Eine bubenhafte Kindheit, die niemals verendet, und von einem Alltag vergewaltigt wird wie von einem grauen Bischoff. Was für ein grandioser Selbstbetrug. Was für eine trickreiche Selbstmanipulation, um sich die chronische Erfolglosigkeit in zwischenmenschlichen Beziehungen zu erklären. Wir werden ihm seinen eigenen Platten Hund auf den Leib hetzen und zusehen wie er seine eigenmoralische Schrulligkeit umdeutet.  
*Während seiner Rede hat er Herrn Dämelow die Hose ausgezogen und das Hemd ausgezogen. Libida kommt mit einer Decke auf die Bühne.*
- Libida: Bräunlicher Muskelverschluß
- Ben Prossie: Was?
- Libida: Dein schön geflecktes Nutztier nennt dich bräunlicher Muskelverschluß.
- Ben Prossie: Hilf mir lieber mit Herrn Kraut. *Sie legen Herrn Dämelow, der mittlerweile nur noch mit Unterwäsche bekleidet ist auf die mitgebrachte Decke.*



Mach dich bettfertig und lüg ihm einen Geruch hinauf. Du musst ganz dicht an ihm liegen, wenn er aufwacht. *Libida zieht sich auch bis auf die Unterwäsche aus.*

Libida: Zu Befehl, bräunlicher Muskelverschluß.

Ben Prossie: Ein kollektiver Rauschzustand öffnet jede Pore auf der Stammtischseele. Immer, wenn sich mehrere Menschentiere ungewollt zusammenrotten, kann es passieren, dass sie sich an der mitmenschlichen Stimmung anstecken, wie an einem Lassafieber, das von einem blutigen Wrack in die Luft gerotzt wird mit einer Tröpfcheninfektion. So hilf mir doch. *Sie legen Herrn Dämelow vorne an den Rand der Bühne.* In der Geschichte der Menschheit hat es schon immer einen falschen Vorsatz gegeben, ein Nero wollte sich bestimmt ehrlich beherrschen, doch als es soweit war, hat er das Feuer gebraucht, wegen dem Licht und dem Geschrei. Oder ein Hitler. Der hat bis zu einer Ehrlichkeit hinunter mit dem Engländer verhandelt, und als es soweit war, ZACK, hat der platte Hund ihn geritten und er hat trotzdem einen Krieg gemacht. Einen guten Vorsatz entwickelt man solange bis er gebrochen wird. Besonders, wenns um Frauen geht. Was meinst du denn mit `bräunlicher Muskelverschluß`“?

Libida: ich kann doch nicht vor den Leuten Arschloch sagen.

Ben Prossie: Großartig, Libida, sehr sinnlich und kulinarisch formuliert. Doch jetzt leg dich zu Herrn Kraut. *Sie legt sich hinter Herrn Dämelow in Löffelstellung.*

Wer Kiesel liebt, der erntet Kühle. *Er haut auf den Gong und die drei Hypnotisierten werden wach. Kraut bemerkt die Frauenhand auf seinem halbnackten Körper.*

Rüdiger: Was für eine Schererei hab ich mir jetzt wieder aufgehalst?

Libida: Was meinst du ..... Schatzi?

Rüdiger: Schatzi? Was ist mit meinem ausgezogenen Leib passiert, *er entdeckt, dass Libida halb nackt an ihn gekuschelt ist.* Und was ist das für eine entkleidete Vertraulichkeit?

Libida: Was soll dieser häßliche, kleine Pessimismus, Schatzi?  
In dieser lauen Nacht hast du noch ganz andere Worte abgesondert.

Rüdiger: Meine Erinnerung ist ganz in sich hineinvertrübt. Was genau hab ich abgesondert?

Libida: Typisch Mann ! *Sie löst sich abrupt von Dämelow*

Erst profunde Versprechungen bis in eine Bedrängnis hinein machen , und dann, wenn man seinen brennenden Unterleib hergezeigt hat, bis zu einer Selbstverleugnung hinauf, nichts mehr davon wissen wollen.

Rüdiger: Bisher hat mich eine tölpelhaftige Ehrenhaftigkeit immer hinunterbeschützt vor einer alkoholisch begründeten Enthemmung. Und vor einem Erfolg bei jedweden Sexualobjekt.

Verbal gesehen, fordert eine Frau von einem , mit einer unaus-gesprochenen Erfolgsaussicht, eine Ehrenhaftigkeit. Und dann kommt eine Sau wie dieser Mussinger und legt seinen nach Fisch stinkenden Schwanz auf einen Schreibtisch und hat einen unanständigen Erfolg.

Libida: Sie sind nichts als ein lautstarkes Tier, das sich bedauerlicher Weise fortpflanzen will. Und ich hab ihnen geglaubt. *Sie gibt ihm eine Ohrfeige und stellt sich weit weg von ihm.*

Mette: Der unkontrollierte Austausch von Körperflüssigkeiten bringt jede geplante Lebensführung durcheinander. Wenn es nur um die Fortpflanzung ginge, könnte man das wie eine binomische Gleichung lösen. A Quadrat plus B Quadrat und raus kommt ein vernunftbegabtes Wesen.

Kovatschitsch: Vielleicht gibt es im Universum Planeten , auf denen das so geschieht. Vielleicht auch auf der Venus. Doch für uns reflektiert die Venus das schönste Licht der Sonne. *Er nimmt ihre Hand* Meinen sie, er hat sie gevögelt?

Mette: Eine Befruchtung ist fast ausschließlich ein geistiger Akt. Diese seltsame Mischung aus Gewissenschlechtigkeit und dreckiger Feuchte. Ganz unvermutet will man im Schmutz mantschen. Man stellt sich selbst mit seiner versauten Vorstellungskraft in einen Schmutzzusammenhang. Bis man seinen Unterleib herzeigen will, wegen einem einzigen Irrtum der Hormone.

Kovatschitsch: Ja in der Sexualität werden viele Fehler gemacht. Der Mensch kann eine Sau sein, drum muß man die Unschuld bewachen, dass sie nicht vorzeitig zerstört wird, von einem Irrtum der Hormone. Ein weiblicher Mensch muß schon als Kind eine ganze Frau erlernen, damit er seine Attraktivität behält für einen männlichen Mann. Meinen sie er hat sie gevögelt?

Rüdiger: Ich habe immer alles gegen meine innigste Natur versucht. Immer habe ich versucht phantasiefrei zu masturbieren, ich habe meinem Trieb jedes Vorbild genommen, jedes Ziel. Ein Zahnputzglas war das Gefäß meiner Säfte, weil ich kein Papiertaschentuch verbrauchen wollte. *Zu Libida* Was genau ist heute Nacht passiert?

- Libida: Du laß dich bloß in ein Grab hinuntervermodern. Mit einem verstunkenen Knoblauch in deinem Ohr, du Schwein.
- Rüdiger: *wendet sich zu Kovatschitsch*  
Kovatschitsch, was ist passiert? Haben sie einen nächtlichen Vorgang registrieren können? Hab ich etwas abgesondert?
- Kovatschitsch: Aber, aber, wozu die Aufregung?  
Wenn es um weibliches Wesen geht, muß man eine perfide Leichtigkeit an den Tag legen.. Man darf keine innere Anstrengung erfinden. Schau sie an: Sie will dich! Ganz egal, welche Turnübung du heut Nacht an ihr begangen hast. Man muß einfach eine perfide Leichtigkeit imitieren . Geh! Sag ihr, dass sie schönes Haar hat.
- Rüdiger: Aber sie hat furchtbares Haar. Wie ein Punker.
- Kovatschitsch: Dann lüg ihr eine Frisur hinauf. Mach dir selbst eine innere Vorstellung von einer Dauerwelle. Dann schmier dir ein Lächeln ins Gesicht und lüg. Na los!
- Rüdiger: Ich hab einen Hunger nach einer Wurscht. Ich sags ihr nach dem Essen.
- Kovatschitsch: Geh schon. Man muß das Eisen schmieden solange sie heiß ist.
- Rüdiger: Ich brauche erst das massenhafte Wurstgefühl in meinem Körper. Ich muß erst mein Verlangen nach einem tierischen Eiweiß stillen.
- Kovatschitsch: Komm wir üben das.  
Grins mir eine unverschämte Frechheit mitten ins Gesicht und sag:  
Kovatschitsch , seit ich dich kenn, bin ich schwul geworden und will, dass du sofort mein verwirrtes Arschloch malträtiert.  
Los, lüg mich an!
- Rüdiger:: Kovatschitsch, seit ich .....  
Du hast einen fischigen Mundgeruch.
- Kovatschitsch: Ein Mensch stinkt sich eben dem anderen Menschen hinein. Ohne eine Nahrung gären die Säfte , die zur Wurstverdauung vorgesehen sind und machen beim Aufstoßen einen fauligen Geruch. Du musst aus einer mickrigen Überforderung heraus keine wahrheitsgemäße Fiesheit an mich ransmieren.  
Wir machen was Leichteres. Sag: Kovatschitsch, du hast aber schönes Haar.
- Rüdiger: Kovatschitsch, du hast ..... Ein Doppelkinn.
- Kovatschitsch: Rübe!

- Mette: Jeder, der einem was beibringen will, befriedigt schlussendlich nur seine eigene Erbärmlichkeit. Dem kaputtverwachsenen Menschen kann gar nichts beigebracht werden.
- Rüdiger, Rübe, schauen sie Kovatschitsch ins Auge und sagen sie:  
Kovatschitsch, sie haben einen fischigen Geruch im Maul und ein Doppelkinn.
- Rüdiger: Kovatschitsch, sie haben einen fischigen Geruch im Maul und ein Doppelkinn.
- Mette: Na also, alles nur eine objektive Sinnestäuschung. Geh zu ihr und sag ihr, dass sie schönes Haar hat.
- Kovatschitsch: Und wenn du eine Ratlosigkeit aus dir rausgaloppierst, dann erzähl ihr deinen geheimsten erotischen Traum.
- Rüdiger: *geht zu Libida*  
Ich wollte ihnen etwas über ihr Haar hinüberäußern. Eine echte Dubotschaft.
- Libida: Ach, ja?
- Rüdiger: Sie müssen wissen, vom ideellen Standpunkt aus, habe ich immer einen Kurzhaarschnitt bei einem weiblichen Eigenmenschen bevorzugt. Einen Bubikopf. Wie bei einer französischen Chansonsängerin. Der bildliche Hinweis auf ein subtiles intellektuelles Getue. Und eine eher knabenhafte Ausstrahlung. Frauen, die ihre ausgewachsenen Sinnlichkeiten nach Außen kehren sind mir von Natur aus zuwider.  
Ich finde ihr Haar ... ganz .... grauenhaft.
- Libida: WAS?!
- Rüdiger: Oh Nein, bitte, ich wollte ihnen meinen geheimsten erotischen Traum anvertrauen, aus meinem innersten Eigenmenschen heraus. In einer tiefschläfrigen Remphase können einem Mischfiguren zustoßen. Der Mann in deinem Traum kann Fernsehstar sein und dein Erziehungsberechtigter oder dein Turnlehrer. In einer Mischfigur vereinigen sich mehrere Persönlichkeiten mit einer für dich ähnlichen Bedeutung. Genauso ist es mit der Symbolik. Wenn jede Nacht 13 weiße Wölfe vor deinem Fenster sitzen, heißt das, dass du eine wilde Verdrängung betrieben hast - Sublimation aus einer diffusen frühkindlichen Angst heraus. Vermutlich die egoistische Angst nicht mehr gesäugt zu werden. Bei einem innerlich gefühlten Glück kann man in einem Traum fliegen oder man sieht alles in Farbe.  
Ich hatte einen Strandtraum.
- Libida: Meine Fähigkeit besteht darin weder wach noch schlafend zu träumen.

Meine Haare sind eine Provokation, ich hab sie nicht für dich gemacht. Was war das für ein Traum?

Rüdiger: Am Strand abseits der anderen Eingeborenen, lag die junge Perlentaucherin mit ihren Muschelketten. Sie schien zu schlafen, die Salzwassertropfen zitterten auf Schenkel , Arm und Bauch. Ab und zu rollte einer die braune Haut hinunter in ihren Schoß.

Es war Abend und plötzlich warf die letzte große Welle des Tages einen weißen, männlichen Delphin ans Ufer. Mit eleganten Körperbewegungen robbte er leise zur Perlentaucherin und rieb ganz sachte seinen steifen , grinsenden Schnabel an ihrem Bein.

Die Eingeborenen hatten ein Feuer entzündet und fingen in die untergehende Sonne an zu singen. Allmählich schien das Licht nur noch direkt aus dem gluckernden Wasser zu kommen.

Die Perlentaucherin zwickte den Delphin aus seinem Glück heraus. Derart abgestoßen wurde aus dem Delphin ein junger Mann, mit einem Körper , den jeder Mensch nur eine einzige Stunde im Leben hat.

Im Dämmerlicht sangen und tanzten die Eingeborenen sich langsam in Trance . Sie fächelten wild mit Palmwedeln in der Luft herum. Und genau in dem Moment, in dem die Perlentaucherin ihre dunklen Augen öffnete und den nackten Delphinmann anschaute, drehte der Meerwind und blies in die Perlmutteröffnung einer riesigen Muschel. Ein tiefer Ton war in der Luft. Infrasschall. Eher ein Vibrieren, das die Haut berührte, alle Härchen schwingen ließ. Das nutzlose Rudiment im Gleichgewichtsorgan, das vor Millionen Jahren zur Wahrnehmung von Erschütterungen da war, fing an mit zu schwingen und ein glückseliges Schwindelgefühl, wie bei einem überlauten Rockkonzert stellte sich ein.

Obwohl er wusste, dass er Zeit seiner einen Stunde verschwendete, schaute der Delphinmann zu den Eingeborenen, die mittlerweile in wilder Ekstase um das Feuer tanzten. Sie hatten sich so lange mit den Palmwedeln auf den Rücken geschlagen, bis nur noch die harten Fasern übrig waren. Salz, Sand, Schweiß und Blut lief den jungen Frauen an der Innenseite ihrer Schenkel hinunter. Eine Geburt verursacht auch nicht mehr Dreck, dachte der Delphinmann und bemerkte erst jetzt, dass die Perlentaucherin weg war. Er starrte in die zunehmende Dunkelheit und glaubte einen tieferen Schatten darin zu erkennen. Dann wachte ich auf.

*Mette+Kovatschitsch haben heimlich mit Rüdiger Dämelow mitgefiebert. Sie feuern ihn lautlos an. Und kommen sich selbst näher. Sie finden den Traum absolut gelungen und erotisch.*

Libida: Im Gegenteil zu einem Traum erscheint einem das Emotionspotential in einer wachen Realität schwerst ausgedünnt. Entfremdetes . streßver-seuchtes Dasein kann einem das Gemüt auskämmen , wie ein Stahlkamm schütteres Haar. Haben sie denn ihre Mischfiguren wieder erkannt?

*Mette+Kovatschitsch erkennen die Chance zum Happy End. Sie fassen sich gegenseitig an den Händen+blicken sich an.*

Rüdiger: Die Figuren der Perlentaucherin kenn ich ganz genau. Es sind genau zwei. Das war einmal dieses stille, flüchtige Mädchen, das mir in den Sauberlaufgängen des Amtes einen dunklen Blick zuwarf. Wieso kann so eine, den Alltag überfallende Schönheit eine solche Erinnerung machen?

Libida: Und die zweite Person?

*Mette+Kovatschitsch scheinen die Antwort zu ahnen, sie stehen kurz vor ihrem ersten Kuß.*

Rüdiger: Das war Mette.

*Abrupt lässt Kovatschitsch Mette fallen und schreit*

Kovatschitsch: Schlampe!

Mette: Jetzt reagieren sie doch nicht so bayrisch. Es war nicht mein Traum.

Kovatschitsch: Hören sie die gesprochene Sprache andersrum als ich ?  
Wenn einer sich in den geheimsten erotischen Traum einer anderen Person hineinzwängt, hat man die Unschuld einer Nutte.

Libida: Ich geh jetzt Holz hacken. *Sie geht ab und man hört im Hintergrund die Hackgeräusche.*

Mette: Aber Kovatschitsch , er hat das bestimmt nur gesagt, weil er denkt, dass ich den Chromosomensatz des Österreichers in mir trage. Er will sich im braunen Licht sonnen.

Kovatschitsch: Ich brauch jetzt das massenhafte Gefühl von tierischem Eiweis in meinem Körper. Komm schon Kraut, jetzt reißen wir den Zipfel Gottes runter. Einen Scheißdreck auf die gepöckelte Reliquie.  
Ich brauch was von dem gelben , alkoholischen Getränk.

*Bevor er von dem übrig gebliebenen alkoholischen Getränk trinken kann, schlägt Ben Prossie auf den Gong . Die drei Probanden schlafen.*

Ben Prossie: Eine ordentliche Demütigungserfahrung bringt den platten Hund ganz nach vorne. Der vorübergehende Tod des ÜberIchs entfesselt eine Fortpflanzungszwanghaftigkeit. MANN will zum Zuge kommen. Oder

wenn nicht, dann will man den Tod berühren und das Leben riskieren mit einem sinnlosen Wagemut oder mit einer giftigen rauscherzeugenden Substanz.

Apropos.

- Haben sie schon von der neusten Mode gehört? –  
Fremdurintherapie mit Pisse von Schwerstabhängigen. Absolut legal und wirksamer als man denkt. Hier zum Beispiel Kanzlerlulu von einem Schmerzmittelabhängigen Kognakjunkie aus dem Parlament.  
Oder Karibic-Pipi von einem jamaikanischen Cannabisüberdosierer.  
Oder – der Bestseller – Purple-Wissiwissi von einem notorischen Bewußtseinsweiterer. Lysergsäureäthylamid . LSD. Um ein weiteres Bewußtseinstadium zu erreichen, muß man den neurosomatischen Schaltkreis aktivieren. Der ist in der rechten Gehirnhälfte angesiedelt und bei den meisten Menschen nicht aktiviert. Das erlaubt einem diese schönen kleinen Gismos im multidimensionalen Raum zu erfahren.

*Er schüttet alle drei Proben in einen der rumstehenden Bierbecher und stellt ein Schild davor mit der Aufschrift "Bitte nicht trinken".*

Man muß einen eventuellen, fiesigen Versicherungsanspruch mit einer vorausseilenden Unlogik in sich selbst verhungern lassen.

*Er will gongen, doch ihm fällt noch was ein. Er beißt kräftig von der aufgehängten Wurst ab. Lässt sie hängen und gongt.*

Mette: *hört das Holz hacken von Libida aus dem Hintergrund*

Kann sie nicht aufhören?

Dieses ständige abreagieren. Ein Mensch mit einem großen Seelenkummer sollte endlich eine Ruhe geben. Bis zu einem Magengeschwür hinauf. Oder bis zu einem fiesigen Blutdruck.

RUHE!

So einen Winter gibt es gar nicht. Wann soll man diese holzige Masse wegbrennen?

Rüdiger: Die beste Freundin vom Glück ist die Trauer.

Ich weiß überhaupt nichts von einem Österreicher und einem Chromosomensatz.

Mette: Es reicht ein geruchloses Gerücht über eine vorbelastete Erbinformation, um die Verhaltensstruktur der umgebenen Lästermäuler gründlich zu ändern. Deine schlechte Einbildung wünscht sich doch nur eine handliche Stärke, von einem weiblichen Menschen, die dich aus deiner verheerenden Geschlechtlichkeit rausführt.

Und dann der Hunger.

Wenn man fahrlässig in einen Hunger hineinträumt, muß man keine übertriebene Verwunderung pflegen, wenn deine Mischfigur aus einem Österreicher besteht.

- Rüdiger: Aber es war ein freundlicher Traum. Alles wie sauber gestapeltes unbedrucktes Papier. Es dauert sehr lang bis einer wie ich einen freundlichen Traum haben kann.
- Mette: Für eine Remphase ist ein Hunger eine gravierende Regelverletzung. Man muß einem Hunger mit einem tierischen Eiweiß das Maul stopfen. Du musst ein Sättigungsgefühl empfinden für einen Traum mit einer anständigen Mischfigur. Am Besten, du beißt was von der Wurst ab.....  
*Sie entdeckt, dass jemand von der Wurst abgebissen hat.*  
He , Kovatschitsch, da hat jemand von der Wurst abgebissen!
- Kovatschitsch: Was?
- Mette: Da hat einer aus der heiligen Erdmüte vom Hundweiler ein Stück rausgebissen.
- Kovatschitsch: Himmelsunter!  
Das ist eine einheimische Wurst. Eine gepökelte Reliquie. Wenn die einer fressen darf, dann wir.
- Rüdiger: Wahrscheinlich ein ausländischer Anderskopfling. Als wir geschlafen haben.
- Kovatschitsch: So ein Wurstverbrecher.
- Mette: Wenn man schläft und träumt, und liegt einfach so da und hat einfach nur gut vor sich hingerochen. Und durch den Geruch hindurch klettert ein ausländischer Anderskopfling über einen hinweg, klopft seine Voodootrommel, damit man nicht aufwacht und beißt aus seinem dritte Welthunger heraus einfach ein Stück aus unserer einheimischen Wurscht raus. Verarmtes Bad Krautlingen, wie weit ist es mit dir schon gekommen? Hat jeder noch seine Zahlungsmittel?
- Rüdiger: Er macht absichtlich diese leisen, menschlichen Geräusche, die einem passieren, wenn es einem im Schlaf würgt. Und er verirrt sich mit einer schlüpfrigen Befingerung in all deine Hosentaschen und entwendet deine amtliche Identität. Dann klebt er sein eigenes Untotenfoto über deines drüber, um eine Legalität in unserem Wirtschaftsraum vorzutäuschen. *Sie schauen nach ihrem Geld+Paß*
- Rüdiger: Man muß eine Beschwerde formulieren an die Respektspersonen von Bad Krautlingen.



Kovatschitsch: In jedem Fall muß man eine Aufmerksamkeit einem jeden gegenüber in Anschlag bringen. Mette, sie haben doch eine österreichische **Bosheit** in ihren Chromosomen veranlagt, das beinhaltet naturgemäß eine Sprachgewalt und eine Führungsqualität . Sie müssen bei Frau Libida unsere Beschwerde vorbringen.

Rüdiger: Sehr richtig. Eine Rechtmäßigkeit ist eine Erkenntnissache. Es ist die Vermutung, was alle anderen in ihrer menschlichen Gehirnseele als normal empfinden. Wenn alle das gleiche vom anderen vermuten, nennt man das Volksempfinden, auch wenn kein einziger im Volk so empfindet. Es müssen nur genug vermuten, dass man so empfindet.

Kovatschitsch: Wir müssen die Forderung nach einer notwendigen Grausamkeit formulieren. Das gesunde Volksempfinden verlangt eine Deportation aller Anderskopflinge. Weg von Bad Krautlingen. Auch wenn sie in ihrem Afrika verhungern, dürfen sie hier nicht einfach so von einer Wurst runterbeißen. In diesem Fall darf man keine Angst vor den unteren Wörtern haben. Ein Anderskopfling passt schon rein farblich gesehen nicht in eine hellhäutig dominierte Landschaft.

Mette: Ich muß sie da auf einen Irrtum aufmerksam machen. Mein Nachname ist wohl Braun, doch ich .....

Kovatschitsch: PSSST.Da kommt Frau Libida.

*Libida Menpart betritt mit dem Hackebeil und einem Sack offensichtlich mit gehacktem Holz die Bühne.. Sie lässt beides lautstark auf die Bühne fallen. Sie schaut Rüdiger wütend und fordernd an. Rüdiger und Kovatschitsch fordern Mette mit Blicken auf zu sprechen.*

Mette: Wir als einheimische Kurgäste von Bad Krautlingen fühlen einen gemeinschaftlichen Zwang ihnen eine Beschwerde zum Vortrag zu bringen. Während wir schliefen hat vermutlich ein ausländischer Anderskopfling widerrechtlich ein Stück von der heiligen Erdnute vom Hundweiler rausgebissen. Sehen sie selbst. *Sie zeigt auf die Wurst.*

Libida: Was für ein Interesse hat einer an einer angebissenen Wurst, wenn er vom Wesen her grundsätzlich ein Vegetarier ist? Wo ist ihr profunder Ekel vor jeglichem tierischen Eiweiß, das man zu einem Barbarengenuß hinunterermordet hat?

Rüdiger: Hier geht es nicht um ein tierisches Eiweiß. Hier hat ein ausländischer Anderskopfling eine uns heilige Bedeutung zerfressen. Das Symbol

unserer gemeinsamen Tradition, DIE WURSCHT DER HEILIGEN ERDMUTE ist fresstechnisch beschädigt worden.

Mette: Ich muß sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, dass sie selbst den Standortvorteil Bad Krautlingens zu Werbezwecken in Anwendung gebracht haben. Nämlich, dass das nächste Heim für Anderskopflinge mehr als 70 km entfernt sei.

Rüdiger: Freilich hätte Frau Mette ihr rechtmäßig angestammtes Drittel eventuell einem Anderskopfling gespendet, aber nur wenn er in seinem Afrika **kontinentale Schwärze** bleibt und sich die Wurst einteilt. Nicht gleich alles auf einmal wegfrisst. Irgendwann muß doch mal Schluß sein mit der ewigen Hungerargumentation. Man muß denen endlich mal beibringen, wie man sich seine Wurst einteilt.

Mette: Wir als einheimische Kurgäste fordern einen Rechenschaftsbericht . Ist in diesem Zusammenhang die eine oder andere amtliche Identität entwendet worden? Wieviele Untotenfotos kleben mittlerweile schon auf legalem Untergrund? Wieviel Zahlungsmittel sind in diesem Zusammenhang einer Entwendung zugeführt worden? Und welche korrigierenden Maßnahmen werden von ihrer Seite aus ernsthaft in eine Erwägung hineingezogen?

Rüdiger: Und wann begreifen die Respektspersonen von Bad Krautlingen endlich, dass man eine Entwicklungshilfe erst auszahlt, wenn sich der Anderskopfling nachweislich seine Wurst richtig einteilt und nicht alles auf einmal frisst?!

Libida: Aber bitte, liebe einheimische Kurgäste, rufen wir doch nicht in einer gedankenlosen Voreiligkeit die Nacht des einheitlichen Deutschtums aus. Vergessen wir nicht die kulinarischen Bereicherungen anderer Kulturkreise. Genau genommen hat ein Falafel auch einen Migrationshintergrund. Und trotzdem frisst ihn ein Einheimischer gern . Und jede einzelne Sojabohne geht erst durch farbige Finger bevor wir sie uns ins Bleichgesicht stopfen. Ihre Universalsymbolik in allen Ehren, aber man muß dem Anderskopfling trotzdem einen angemessenen Lebensraum zuweisen, in einem Heim natürlich. Aber ab und zu verirrt sich einer in die falsche Regionalbahn und landet fälschlicher Weise in Bad Krautlingen. Und in Bad Krautlingen herrscht eben eine komprimierte Dylle , dass ein jeder seine Voodootrommel weglegen will und an einem Mief Air Snapping teilhaben will. Oder an einem Klumpfussing.

Kovatschitsch: Jaja, der Anderskopfling neigt zum vagabundieren. Er hat nie eine anständige Sesshaftigkeit verinnerlicht. Er nomadisiert sich durch die Welt und beißt einfach in alles , was von Oben runterhängt. Für ihn ist

das nur ein genussvoller Kauvorgang, für den Einheimischen kann das aber eine gravierende Tabuverletzung sein.

Mette: Wir als einheimische Kurgäste verlangen die vollständige Wiederherstellung der gepökelten Reliquie der heiligen Erdmutter vom Hundswailer. Denn wir sind daran gewöhnt, dass wir in einer inneren Versammlung davor verharren, bis einer schreit: DAS IST MIR und wir rufen.....

Alle außer Libida: WURSCHT!

Libida: Wenn sich eine Gepflogenheit erst einmal in den Alltag eingeschlichen hat, lässt sie sich nur schwer rückgängig machen. Wir könnten eine andere Reliquie aufhängen, einen Sauerampfer.

Rüdiger: *er geht auf Libida zu* Hören sie die Knurrgeräusche meines Magen-Darmtraktes? Der pure Gedanke an eine anständige Portion tierischen Eiweiß bringt meine Ganglien in eine verkrampfte Erwartungshaltung. Trotzdem hab ich nicht von der Wurst abgebissen. Und der Kovatschitsch auch nicht.

Lieber kau ich mir oberflächlich vorkommende Proteine aus meinem eigenen Schweißfuß, als dass ich die Überreste der heiligen Erdmutter verspeise. Ein Sauerampfer ist nicht dasselbe.

Libida: *fühlt sich von Rüdiger bedroht* Träumen sie jetzt schon wieder eine Mischfigur? Was wissen sie von der heiligen Erdmutter vom Hundswailer? Sie wissen nichts. Am wenigsten wie man eine Feuchtigkeit in einen Unterleib bekommt. Oder einen Höhepunkt. Wissen sie was ein Höhepunkt ist? Ein Höhepunkt ist wie ein Sonntag in der Hölle! Sie...

*Ben Prossie haut um Schlimmeres zu verhindern auf den Gong. Augenblicklich versinken die 3 in Schlaf nur Libida bleibt wach.*

Ben Prossie: Hören sie ihn jaulen? Den Platten Hund? Er liegt immer auf der Lauer. Auch in ihnen. Er wartet auf seine Gelegenheit und wenn sie da ist kennt er keine Gnade. Er wartet auf den vorübergehenden Tod des Über-Ichs. Senken wir die Frustrationstoleranz und lösen wir den entscheidenden Schlüsselreiz aus. Geben wir dem Platten Hund seine Gelegenheit.

*Während er redet verkleidet er sich zum Anderskopfling und spielt ein bisschen auf einer Voodootrommel.*

Libida: Ich war noch nicht fertig.

Ben Prossie: Was wird wohl passieren, wenn ein Anderskopfling mit einer Dreistigkeit in einem Bad Krautlingen auftaucht?

Libida: Ich war noch nicht fertig. Muskelverschluß.

Ben Prossie: Libida; verschon uns mit deiner chronischen Seelenverstimmung. Der unvermittelte Ausdruck eines Kummers hat als innerliches Resultat beim Gesprächspartner nur eine Langeweile.

Libida: *leert den Sack mit gehacktem Holz auf der Bühne aus*

Hier hast du das Resultat einer chronischen Seelenverstimmung.  
Schon der Klang deiner verbalen Absonderungen macht einen Brechreiz. Deine launige Güte hält man nur mit Suff aus.

*Sie geht zu dem mit Fremdurin gefüllten Bierglas und will es trinken.*

Ben Prossie. Halt , tu das nicht.

*Libida zerknüllt das Schild mit Bitte nicht trinken und schreit:*

Libida: Du hast mir mein Leben verpfuschungsmäßig verwirkt, Ich bin bis zu einer Gottheit hinauf entschlossen in meine eigene Leber hinein zu saufen. Bis sie wie ein versteinertes Kantenklumpen in meinen Eingeweiden rumhängt. Willst du mich daran hindern, Muskelverschluß?

Ben Prossie: *denkt kurz nach und sagt dann:*

*Prost. Libida trinkt das Glas in einem Zug aus. Ben macht sich fertig, verkleidet sich endgültig als Anderskopfling und schlägt den Gong. Die Probanden wachen auf und versammeln sich vor der angebissenen Wurst.*

*Der Anderskopfling schlägt seine Trommel und tanzt in Voodoomanier über die Bühne. Er läßt sich Zeit und stoppt erst vor Kovatschitsch.*

Ben Prossie: *er hält die Hand auf.*

Du haben Zahlungsmittel für eine wie mich.

Kovatschitsch: Ich nix Zahlungsmittel.

Ben Prossie: Du erst lerne einmal eine Grammatik, dann du rede mit mir.

Kovatschitsch: Du müsse Antrag stellen in eine Amt und ganz hinten du stellen dich in eine Warteschlange. Warum du nicht nehme Zahlungsmittel aus deine eigene Land? Jedem gehöre nur das, was aus seine Land ist.

*Der Anderskopfling schlägt seine Trommel und tanzt in Voodoomanier über die Bühne. Er läßt sich Zeit und stoppt vor Mette. Er befühlt prüfend den Stoff von Mettes T-Shirt.*

Ben Prossie: Stoff aus wolligem Baum. Aus meine Land . Kontinentale Schwärze. Du ausziehen. *Er zieht an dem T-Shirt. Die offensichtlich immer betrunkenener werdende Libida singt gut gelaunt den Voodoosong vor sich hin.*

Kovatschitsch: Du gehe dorthin wo pfefferiges Wachstum ist! Nix betatsche deutsche Frau.

Ben Prossie: Alle deutsche Frau wolle immer Bum Bum. Große Feuchtigkeit in Unterleib. Immer Bum Bum auf Tisch, Bum Bum auf Stuhl, Bum Bum in Schrank. Deutsche Frau sein große schwarze Tunnel.

Kovatschitsch: Du gehe fort von Bad Krautlingen. Nix hier Mief Air Snapping. Nix hier Klumpfussing.

Ben Prossie: Anderskopfling ganz lange Bimbam für Bum Bum. Riesige Bimbam. Keine bleichgesichtige Wurm.

Libida: *kriegt einen Lachkrampf* Du und ein riesiger Bimbam?  
He , Anderskopfling, erzähl ihnen doch mal, dass es noch andere Dinge gibt als den 100Meterlauf, die man unter 10 Sekunden schaffen kann.  
Und das von deiner schlaffen Nudel. He Muskelverschluß, Soll ich euch mal erzählen, wie.....

*Ben Prossie geht schnell zu ihr und hält ihr das Hypnosependel vor die Augen.*

Ben Prossie: Du entspannst dich und du schläfst. Ganz tief.  
*Libida fällt in hypnotischen Schlaf auf den Boden. Alle staunen.*  
*Der Anderskopfling trommelt sich wieder über die Bühne. Auf einmal entdeckt er die Wurst. Er bleibt davor stehen. Er reißt die Wurst komplett herunter und stopft sich soviel er kann in seinen Mund. Das meiste davon kotzt er wieder auf den Boden.*

Rüdiger: Eine Kultur ist genau dann entartet, wenn sie von einer echten Wurstverehrung abgekoppelt ist. Es ist wie bei einer unbefleckten Empfängnis. Ohne eine profunde Ehrfurcht lacht dich ein jeder aus.

Ben Prossie: Wo sein ungeflecktes Gefängnis?  
Und wenn es ungeflecktes Gefängnis geben, gibt es auch geflecktes Gefängnis?

Kovatschtisch: Hier hilft keine toleranzige Alternaivität mehr was. Eine klotzige Grobheit erfordert eine radikale Maßnahme. Ein grober Keil geführt von einer österreichischen Bosheit. Ein gesundes Volksempfinden verlangt

nach einer effizienten Gemeinheit. *Zu Mette* Wenn sich eine Notwendigkeit aufdrängt muß man seinem genetischen Code eine läufige Freiheit gewähren.

Mette: *rafft sich auf* Liebe einheimische Kurgäste.

Da steht er , der Anderskopfling, der schon rein farblich nicht in die Landschaft passt. Er hat die Respektsperson von Bad Krautlingen mit einem faulen Voodoozauber zum Schweigen gebracht. Er hat die heilige Erdmutter vom Hundweiler aufgefressen, wie nix. Und das ganze tierische Eiweiß wieder ausgekotzt ohne eine Nährwertverwertung. Wir werden beweisen, dass es in Bad Krautlingen noch echte Wurstverteidiger gibt. Die geschmähte Generation von Bad Krautlingen erinnert sich an den kolossal übervorteilten Unterleib der Erdmutter vom Hundweiler. An die dickarschigste Sau der Region. Wir als einheimische Kurgäste werden keine moralische Knochenerweichung unseres Steißbeins zulassen. Wir werden uns nicht in unserem Brauchtum einschränken lassen und rufen auch ohne gepökelte Reliquie: DAS IST MIR

Alle: WURSCHT

Mette: DAS IST MIR

Alle: WURSCHT

Mette: DAS IST MIR

Alle: WURSCHT

Mette: Ergreift ihn. *Rüdiger und Kovatschitsch fangen Ben Prossie ein.*

Bindet ihn auf den Stuhl. *Sie binden ihn auf den Stuhl. Als er sich wehren will, nimmt Mette das Beil, das Libida vorhin mit auf die Bühne gebracht hatte und bedroht Ben Prossie, der sich darauf hin fesseln lässt.*

Ein jeder soll das behalten , was aus seinem Land ist. Und wenn mein T-Shirt und meine Hose vom wolligen Baum aus der kontinentalen Schwärze kommt, will ich sie nicht länger tragen. *Sie reißt sich T-Shirt und Hose vom Leib. Sie wirft es dem Anderskopfling vor die Füße.*

Lieber steh ich in deutschem Schlüpfer und im Büstenhalter Bad Krautlingens in der Luft der Welt. *Kovatschitsch und Rüdiger folgen ihrem Beispiel.* Eine Wurst kommt als Sau auf diese Welt, dann zwingt man sie durch einen Fleischwolf und ein gesundes Volksempfinden ist hergestellt. Und wenn ein Anderskopfling daherkommt und ungefragt von der heiligen Erdmutter was rausbeißt, verlangen wir einen Schadenersatz . Unser Steißbein hat lang genug einer Knochenerweichung unterlegen. Ab heute sind wir die Wurstverteidiger. Ab heute verlangen wir, dass wir für das schänden unserer gepökelten Reliquie, zum Ausgleich , das tierische

Eiweiß aus seinem Schweißfuß kauen dürfen. Krempelt seine Hose hoch!

*Sie kippen den Stuhl nach hinten und krempeln die Hose seines einen Beines hoch. Sie beschmieren sein Bein mit Senf. Ben Prossie kriegt es mit der Angst zu tun.*

Ben Prossie: Fräulein Mette, wenn ich langsam bis Drei zähle wachen sie auf und fühlen sich ganz entspannt.

Mette: Schnell, er will uns besprechen. Wie er es mit der Respektsperson gemacht hat. Er will seinen wilden Voodoozauber auf uns unterbrechen. Unterzieht seinem Maul einer gründlichen Verstopfung.

Ben Prossie: Aber bitte, Frau Mette, das ist hier nur eine Hypnoseshow. Ihr Aufwachen wird sofort durch das schlagen des Gongs realisiert.

Mette: Aaah, du können also doch ein Deutsch. Nix verstehn sein bloß gute Taktik?

Ben Prossie: *schreit* Frau haben keine lange Bimbam. Frau müsse Maul halten. Frau nicht mal dürfe Gong schlagen. Weil Frau zu schwach sei. Nur ein Mann mit Bimbam dürfe Gong schlagen. Du nicht.

Mette: Stopft ihm das Maul. *Sie kleben im den Mund zu.*  
Auch wir haben ein Brauchtum. Nicht nur der Voodoozauberer. Auch wir können den Raum füllen mit einem Schuhplattler und einem zeremoniell verformten Lebensdrang. Zeigt dem Anderskopfling was ihr gelernt habt. *Die vorher eingespielte Musik wird eingespielt und Rüdiger und Kovatschitsch machen dazu einen immer wilder werdenden Schuhplattler. Auf dem Höhepunkt schreit Mette und reißt das Beil hoch. Sie holt aus und scheint das Bein von Ben Prossie abhacken zu wollen. Unabsichtlich gerät sie beim Ausholen mit dem Beil gegen den Gong, was sofort dazu führt, dass die drei sofort in den Schlaf verfallen und die nun endgültig zugehörnte Libida wach wird.*

Libida; *im Rausch* Aus allen Wänden dringt irgendwie ein geruchlicher Schleier. Als ob alle Menschen gleichzeitig einen Speck rösten würden. *Sie betrachtet ihre linke Hand.* Wie ein unsichtbarer Engel schlüpft einem der Schleier das Riechorgan hinauf. Als ob alle Engel samtene Schlüpfer anhätten. Und alle Regenwolken sehen heute total fluffig aus. Es wachsen Wurzellulus aus ihnen raus. Vom Löwenzahn. Von gelben Bettseichern. *Wieder hält sie die linke Hand in die Luft und betrachtet sie.* Wie lang kann eine Hand dick werden, bis sie endgültig explodiert? *sie kichert.* *Sie entdeckt den senfbeschniarten Fuß.* Meine kleine senfige Knolle. *Sie nimmt den Fuß wie ein Baby in den Arm.* Willst du etwas Milch. Die Unendlichkeit saugt sich eine weitere Sekunde. *Sie wiegt den*

*Fuß. Kleine Biene Maja und der mickrige schwäbische König, der alle Hakenkreuze aus den Fotoalben schneidet. Sie steht auf und betrachtet wieder ihre vermeintlich aufgeblasene Hand. Alle Informationen des Universums sind da. Auf einmal. Yin und Yang tanzen miteinander, der liebe Gott spielt Banjo, alles ist da, alle Freude, alle Trauer, aller Schmerz, alles Dunkle, alles Helle, Verbrechen, Liebe, Fürsorge, Verspieltheit, Glück, Verzweiflung, Frustration, alles Gute und alles Böse gehört dazu, es gibt keine Moral, nur das Blut des Herrn, der Leib des Herrn und die riesige Wurst die da aus den Wolken ragt. Der Zipfel Gottes der heilige Bimbam.*

Musik!

*Die Bad Krautlingen Hymne wird eingespielt nur Libida singt dazu die Voodoomelodie des Anderskopflings. Sie tanzt dabei über alle Leiber. Mitten im Gesang entdeckt sie Ben Prossie, sie macht ihn los. Im Schutze ihres Songs macht er nach und nach alle Hypnotisierten wach und führt sie von der Bühne. Schließlich fängt er auch Libida ein. das Licht aus.*

**Ende**